

# 1973

## Preisverleihung für den Architektenwettbewerb zur Planung des Neubaus des Landesmuseums für Naturkunde am 12.2.1973

---

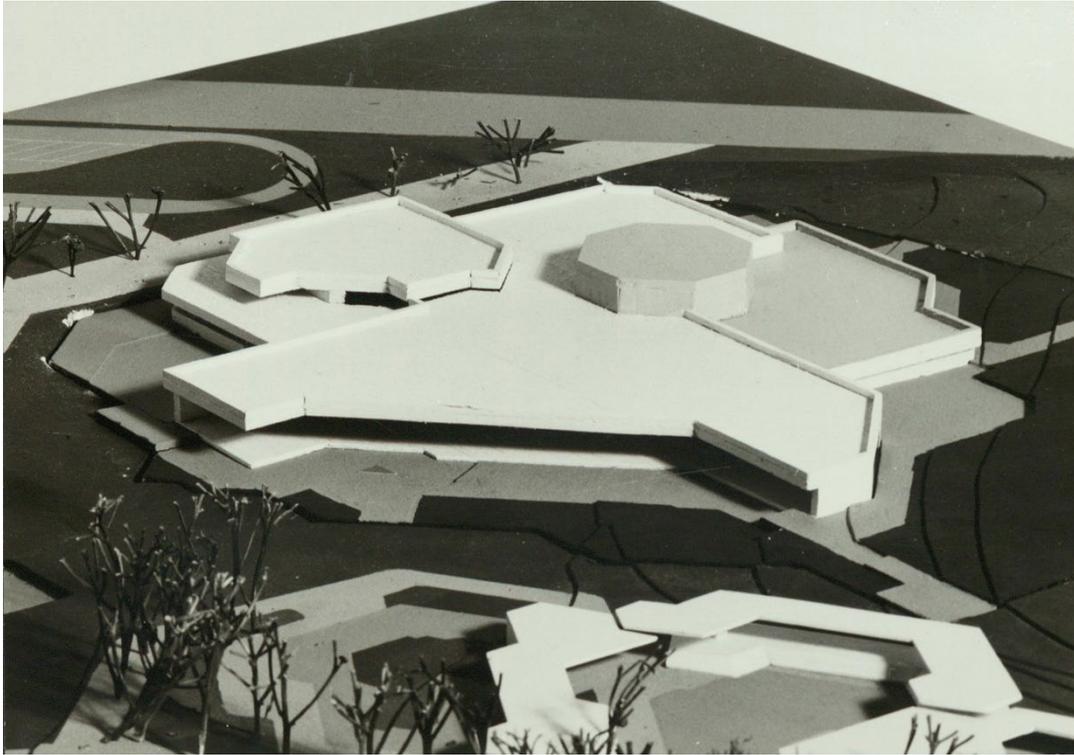
Am 12.02.1973 fand im Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte in Münster die Preisverleihung zum Architektenwettbewerb zur Planung des Neubaus des Landesmuseums für Naturkunde statt. Der LWL-Landesdirektor Walter Hoffmann überreichte den mit 25.000 DM dotierten 1. Preis des Wettbewerbs an das Planungsteam „Architektur + Städtebau“ aus Krefeld.

Ausgangspunkt für die Ausschreibung des landesweiten Wettbewerbs im Mai 1972 war der Umzug des Münsteraner Zoos 1967 und der damit einhergehende Beschluss des Landschaftsverbandes für einen Neubau des Landesmuseums für Naturkunde. Der Beschluss für einen Neubau des Museums wurde durch zwei Tatsachen gestützt. Erstens hatte die Symbiose zwischen dem Zoo und dem Naturkundemuseum über Jahrzehnte hinweg gut funktioniert. Viele Besucher:innen der einen Institution schauten auch in der anderen vorbei. Zweitens war das alte Gebäude, das noch aus der Jahrhundertwende stammte, nicht mehr zeitgemäß und das Gelände zu klein für mögliche Anbauten.

Neben den beiden wesentlichen Forderungen, den Neubau des Naturkundemuseums in die Gesamtplanung für den Zoo zu integrieren und die Zielplanung der Stadt Münster für den Standort Gievenbachtal als Grün- und Erholungsbereich zu berücksichtigen, wurden den Architekten weitere Aufgaben gestellt. So sollte sich die Baumasse des neuen Naturkundemuseums in Richtung Zoo orientieren, der Hauptzugang dem Zoo-Eingang zugeordnet werden und sich die gesamte Anlage in die Topographie und Landschaft harmonisch einfügen. Der Bau sollte außerdem in Abschnitten errichtet werden können, um zu einem späteren Zeitpunkt noch Zusätze wie ein Planetarium oder Räume für Sammlungen hinzufügen zu können. Insgesamt standen ca. 18.000m<sup>2</sup> zur Verfügung, davon 2.870m<sup>2</sup> als Ausstellungsfläche.

Letztendlich entschied sich die Jury innerhalb von drei Sitzungstagen für den Entwurf des oben genannten Teams. Ausschlaggebend war sowohl die Umsetzung der Anforderungen „auf intelligente und konsequente Weise mit sparsamen Mitteln“, als auch die Fortsetzung der Außengestaltung im Inneren. Als „vorzüglich“ beschrieb die Jury die Vorschläge für die Ausstellungs- und allgemeinen Besucherräume.

Auch wenn dem Entwurf und der Entscheidung der Jury nicht nur Zustimmung entgegensprang, wurde das Bauvorhaben in Auftrag gegeben. 1982 konnte die Wiedereröffnung des Museums im neuen Gebäude dann gebührend gefeiert werden.



Entwurf des Planungsteams "Architektur + Städtebau" aus Krefeld (Archiv LWL, Best. 115/968)

*Text: Alina Zagermann*

*Quellen: LWL-Archivamt für Westfalen,*

- *LWL-Archivamt, Archiv LWL, Bestand 115/968*
- *LWL-Archivamt, Archiv LWL, Bestand 115/1395*